



# Sammlung Theaterzettel

## Die weiße Frau

**Boieldieu, François Adrien**

**1885-12-09**

---

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

---

### **Nutzungsbedingungen**

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an [marchivum@mannheim.de](mailto:marchivum@mannheim.de).

№ 236.25

MANNHEIM.

43

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch,

38. Vorstellung.

den 9. Dezember 1885.



Abonnement B.

Die weiße Frau.

Oper in 3 Abtheilungen von Scribe, übersetzt von R. A. Ritter. Musik von Boyeldieu.

Cast list: Gaveston, vormalig Haushofmeister der Grafen von Avenel, Herr Wödlinger. Anna, seine Mündel, Fräul. Prohaska. Georges, ein junger englischer Offizier, Herr Gum. Didjon, Pächter der Grafen von Avenel, Herr Grahl. Jenny, seine Frau, Fräul. Meyer. Margarethe, frühere Dienerin der Grafen von Avenel, Frau Seubert. Mac-Irton, Friedensrichter, Herr Ditt. Gabriel, in Didjon's Diensten, Herr Eichrodt. Ein Pächter, Herr Peters.

Gerichtspersonen, Pächter, Bauern, Bäuerinnen. Die Handlung geschieht in Schottland im Jahre 1759.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 40 Pfennige zu haben.

Anfang halb 7 Uhr.

Ende 9 Uhr.

Kasseneröffnung 6 Uhr.

Unpäßlich: Fräul. Berger.

Kleine Preise.

Table of ticket prices: Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe 5 Mark - Pf. Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe 4 Mark 50 Pf. Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe 4 Mark - Pf. Sperrsitze im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges 3 Mark - Pf. Stehplätze im Parquet 2 Mark 40 Pf. Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges 1 Mark 70 Pf. Reserveloge des dritten Ranges 1 Mark 20 Pf. Gallerieloge - Mark 90 Pf. Gallerie - Mark 50 Pf.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr K. Löwenthal, westl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms 10 Uhr 50 M. nach Heilberg, Brunsal (10 Uhr 20 Min. \*) nach Ladenburg, Weinheim 10 Uhr 12 \*) nach Heilstadt, Landau 11 " 28 " nach Heilberg, Brunsal (11 " 15 " Schwenningen über Friedrichsfeld 10 Uhr 12 \*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Lokalgang nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwenningen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwenningen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Bilette welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Donnerstag, den 10. Dezember 1885, 39. Vorstellung (Abonnement A.)

„Die Räuber“, Trauerspiel von Schiller.

Freitag, den 11. Dezember 1885, 40. Vorstellung (Abonnement B.)

Erstes Gastspiel des Herrn A. Junkermann von Stuttgart.

„Onkel Bräsig“, Lebensbild in 5 Acten nach Fritz Reuter.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die in Bahnhöfe Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Bilette, welche sicher Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Sonntag den 13. Dezember 1885, 41. Vorstellung (Abonnement A.)

„Der Prophet“, Große Oper von Meyerbeer.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

45  
heater.  
3.  
uttgart  
n.  
6 Uhr.  
.70 per Platz  
.20 "  
.90 "  
.50 "  
Heidelberg Herr  
werden nicht  
M.\*)  
Schwenningen  
15 Minuten un)

# Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zeitung“ und „Zwischen-Act“ werden hier angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei den Krägern in der Stadt und bei den Buchhändlern in der Umgegend, sowie bei allen Postämtern. Im Verlag desogen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf., wozu noch der Teilerlös über die Postgebühren kommt. Anzeigen, die außerhalb des Theaters viel gelesen, billig berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischen-Act die häufige Intercession von Werbefacten, die im Jahres-Abonnement sehr nützlich gefehlt werden.

## Die weiße Frau,

Oper von Francois Adrien Boieldieu, erschien 1825 im einundfünfzigsten Lebensjahre des Meisters, das reizendste seiner Werke, dessen Grazie und Anmuth, dessen frische melodische Erfindung einen Höhepunkt nicht nur unter den Schöpfungen Boieldieu's, sondern der ganzen Französischen Oper darstellt. In den neun Lebensjahren, die dem Componisten nach der Vollendung dieses Werkes noch gegönnt waren, hat er nichts Hervorragendes mehr zu schaffen vermocht; anhaltende Krankheit übte auf ihn ihren lähmenden Eindruck, aber heut, 51 Jahre nach seinem Tode, haben seine Werke („Die weiße Frau“ und „Johann von Paris“) Nichts von jener zierlichen Anmuth eingebüßt, die ihnen eigenthümlich ist, und sie werden immerdar als die liebenswürdigsten Repräsentanten des specifisch Französischen Wesens in der Musik gelten können.

„Die weiße Frau“, den 10. Dezember 1825 zum erstenmale in Paris aufgeführt, wurde an der hiesigen Bühne 1827 den 6. Januar zur erstmaligen Aufführung gebracht und ist am 7. Januar d. J. zum 111. male gegeben worden.

Die „Wiener Abendpost“ giebt folgende interessante Daten, wie oft die Werke der verschiedenen Tonmeister in dem Wiener Hofopertheater zur Aufführung gelangten: Rossini: 33 Opern 1951 Mal; Donizetti: 33 Opern 1670 Mal; Mozart: 9 Opern 1570 Mal; Meyerbeer: 9 Opern 1568 Mal; Verdi: 18 Opern 1005 Mal; Auber: 25 Opern 1003 Mal; Bellini: 8 Opern 855 Mal; Rich. Wagner: 12 Opern 774 Mal; C. M. von Weber: 5 Opern 718 Mal; A. Paisiello: 18 Opern 592 Mal; Cherubini: 8 Opern 535 Mal; Spontini: 5 Opern 450 Mal; Gounod: 5 Opern 435 Mal; Cimarosa: 15 Opern 392 Mal; Méhul: 8 Opern 354 Mal; Spouard: 7 Opern 351 Mal; Gluck: 7 Opern 323 Mal; Gretry: 13 Opern 249 Mal; Kreutzer: 17 Opern 218 Mal; ferner Figuren mit 120 bis 210 Aufführungen halbverschollene Namen, wie Weigl, Gynowetz, Schenk, Gublielini, Mayr, Umlauf, Martin, Sarti, Süßmayer, J. von Seyfried, Mercadante, J. von Winter, Dittersdorf u. a. m.

Nähe dem „Teatro Marcello“ in der Via Monte Savello in Rom existierte bis vor kurzem eine kleine Trattoria (Restauration), welche im vorigen Jahrhundert stark besucht wurde. Hier hielt sich Wolfgang Goethe mehrere Male auf, hier pflegte er zu speisen und gleichzeitig die Faustina, die Heldin einer seiner schönsten Elegien, zu bewundern. Faustina war der Wirthin Tochterlein und besaß den echten Römerinnen-Typus. 1865 ließ König Ludwig von Bayern, ein leidenschaftlicher Goethe-Verehrer im Innern der Osteria auf Marmor die Inschrift anbringen: „Goethe pflegte sich während seines Aufenthalts in Rom 1776, 1777, 1778 hier zu erquiden.“ Jetzt wird diese berühmte Trattoria abgerissen werden.

Die Weihnachtskomödie, welche Ludwig Anzengruber für das Theater an der Wien schreibt, führt den Titel „Geimg'funden“. Das Stück spielt in Wien und hat drei Acte.

In Italien dürften bald die halbschwerischen gymnastischen Kunststücke in den Theatern und im Circus gänzlich verboten werden. Von Seiten der verschiedenen Theaterdirectoren und Impresarios wird gegenwärtig eine diesbezügliche Petition vorbereitet, und wird sich diese Petition auf den jüngsten Unglücksfall des Clowns Raffaele Strighi im Politeama Theater in Neapel, welcher nun zeitweilig ein Krüppel ist, beziehen, und noch weitere siebenundvierzig andere ähnliche Unglücksfälle der letzten Jahre anführen.

Herr von Moser hat das Recht zur Aufführung seines neuen Stückes „Der Bureaukrat“ in England und America für 40,000 Mark verkauft.

„Damen-Gesangverein in München“ nennt sich ein neuer Verein, dessen erste Vorstandsdame Frau Baronin von Perfall ist und der die Förderung und Verbreitung der mehrstimmigen Gesangs durch Uebung und Aufführung gediegener Frauenchöre bezweckt. Active Mitglieder können nur Damen werden, als passive Mitglieder werden Damen und Herren aufgenommen.

Ludwig Ganghofer, der phantasievolle Romancier und Bühnendichter schreibt derzeit an einem Wiener Volksstück, welches er für das Theater an der Wien zu liefern sich verpflichtet hat. Es wird den Titel führen: „Das Wunderschloß“. Das ist ein Begirtitel, denn mit einem romantischen Ritterchloß hat die Handlung nichts zu schaffen, sondern mit einem prosaischen, jeder Romantik entkleideten eisernen Schloß, dem Meisterstück eines Angehörigen der edlen Schlosserzunft. Die Darstellung der Hauptrolle dürfte besonderen Reiz bieten, denn Girardi, der den ingenieusen Schlosser spielen wird, ist bekanntlich wirklich bei diesem Handwerk gewesen, ehe er den Schlüssel zum Theater fand.

In Mailand hat sich eine Gesellschaft gebildet, welche das Terrain des dortigen ehemaligen alten Lazarethes ankaufen und darauf ein neues prächtiges Theater erbauen will, welches den Namen Cesare Rossini Theater führen soll.

Der „Moniteur de Rome“ theilt mit, daß die Vorbereitungen zu der Heiligprechung der Jeanne d'Arc im vollen Gange sind, und daß die Jungfrau einstweilen den Beinamen die „Berehrungswürdige“ erhalten soll. Die Intention, die Ketterin Frankreichs zur Heiligen zu erheben bestand schon unter Pius IX., wurde aber aus „Opportunitätsgründen“ nicht ausgeführt.

Russischer Enthusiasmus. In Kiew waren drei Concerte Mierzwinski's ausverkauft und der Enthusiasmus erreichte seinen Höhepunkt nach dem letzten Concerte: Mierzwinski wurde vom Podium in der Saal gehoben, und vom Publikum durch den Saal getragen. (!) Mierzwinski sagte: Cette tournée autour de la salle est la seule tournée qui ne m'a rien rapporté.

## Pianos und Flügel

von Bechstein, Schwechten, Biese, Schiedmeyer, Jbach u. a. m. sind stets vorräthig b.

Th. Sohler,

Kunst-, Musikalien- und Instrumentenhandlung, Paradeplatz.

In Verlage von J. Bensheimer in Mannheim ist erschienen und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden:

## Geschichts-Lesebuch

aus den Originalberichten zusammengestellt von

Dr. th. Hermann Sovin,

Für die Redaktion verantwortlich: B. Becker in Mannheim.

## TH. SOHLER

Kunst-,  
Musikalien- & Instrumenten-Handlung  
Paradeplatz.  
GROSSES BILDER-LAGER.  
Musikalien-Leih-Anstalt.  
Beste Bezugsquelle für  
Pianino und Flügel  
Violinen und Zither  
Clavierreparaturen werden prompt besorgt.